

Siegburger Krug; zwischen profilierten Streifen breiter Rand mit sechs Medaillons; in zwei davon bayrisches Wappen, in den übrigen Porträts von zwei Kindern und einer Frau (Fig. 254 e).

Kleine Standuhr; aus Messing (14,5 cm hoch); in Form eines, an den Kanten mit Säulchen besetzten Kästchens mit seitlichen Rundbogen. An der Rückseite Wappen der Familie Pütterich. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Zwei gleiche schmiedeeiserne, vergoldete Wandleuchter, sehr groß, mit Volutenbandornamenten, Rosettengitterfüllung, Vasen über Draperie mit Tressen, jeder drei Kerzen tragend. Um 1730. Aus der Einsiedelnkapelle stammend.

Fig. 255.

Zwei gleiche schmiedeeiserne, rot gestrichene Armleuchter, mit angesetzten, vergoldeten, flamboyanten Ornamenten und freihängenden Tropfen. Um 1750 (Fig. 255).

Kollektion von Eisenbeschlägen, graviert, tauschiert, geschnitten usw.; von Schlüsseln, Bestecken, Waffeleisen usw. vom XVI. bis XVIII. Jh.

Kollektion von verschiedenen Metallgeräten, zumeist aus Messing und Eisen; häusliche, Küchen-, Apotheken-geräte usw.

Kollektion von Tonmodellen, Wasserpfeifen aus Ton, gewöhnlichem Geschirr aus Ton und Porzellan.

Kollektion von Holzmodellen, Klöppeln usw. aus Holz.

Ein Kasten mit Glas; Gebrauchsglas, geschliffen und geätzt, aus dem XVIII. und XIX. Jh.

Ein Serviceteller, Milchglas mit Blumen und Schüsseln, Vasen usw. aus der ersten Hälfte des XIX. Jhs.

Eine Sammlung verschieden geformter, kleiner Model mit ornamentaler Verzierung, zum Teil Tiere, meist aus dem XVIII. Jh.

Eine Sammlung von Porzellan und Fayence, darunter ein Teller aus Fayence, weiß glasiert, im Fond zwei Wappen in Blattgirlande. Mitte des XVI. Jhs.

Porzellankännchen mit Deckel; Blumenbukette und kleine Streublumen. Nymphenburg.

Eine Kollektion von Wiener Schalen und Untertassen, weiß, mit gemalten Buketten und Streublumen. Ende des XVIII., Anfang des XIX. Jhs. Blaumarke.

Miniatur-  
handschriften.

### Miniaturhandschriften.

Die nähere Beschreibung vgl. HANS TIETZE, Die illuminierten Handschriften in Salzburg, II. Band des Beschreibenden Verzeichnisses der illuminierten Handschriften in Österreich. Leipzig, 1905, S. 83 ff.

1. Gebete und Ermahnungen der hl. Brigitta, deutsch, 8°, Anfang des XVI. Jhs.

Perg., 116 × 158, fol. 138; Miniaturen, Zierleisten, Initialen; Kursive mit Minuskelementen; Holzdeckel mit schwarzem Stoffe überzogen, mit Metallbeschlag an den Ecken und einer Rosette in der Mitte. Metallschließen.

Fig. 256 u. 257.

Fig. 258—261.

Um 1510. Zwei Miniaturen sind zu unterscheiden, die zwei verschiedene Stilstufen repräsentieren; der ältere, von dem die Miniaturen und ein Teil der Randleisten herrühren (Fig. 256 und 257), gehört der Regensburg-Salzbürger Richtung nach Furtmeyr an. Wahrscheinlich war er in Salzburg tätig, da ihm auch ein weiteres Bild in Nonnberg (S. 113 f.) stilistisch sehr verwandt ist. Der jüngere Künstler steht Albrecht Altdorfers Jugendstil sehr nahe, wie ich an anderer Stelle zu erweisen versucht habe (Fig. 258 bis 261 und Kunsth. Jahrb. 1909, Taf. I a und b). Das Gebetbuch wurde für Hans Strochner in Gastein gefertigt, dessen Tochter Anna bei St. Peter begraben liegt (WALZ 104).

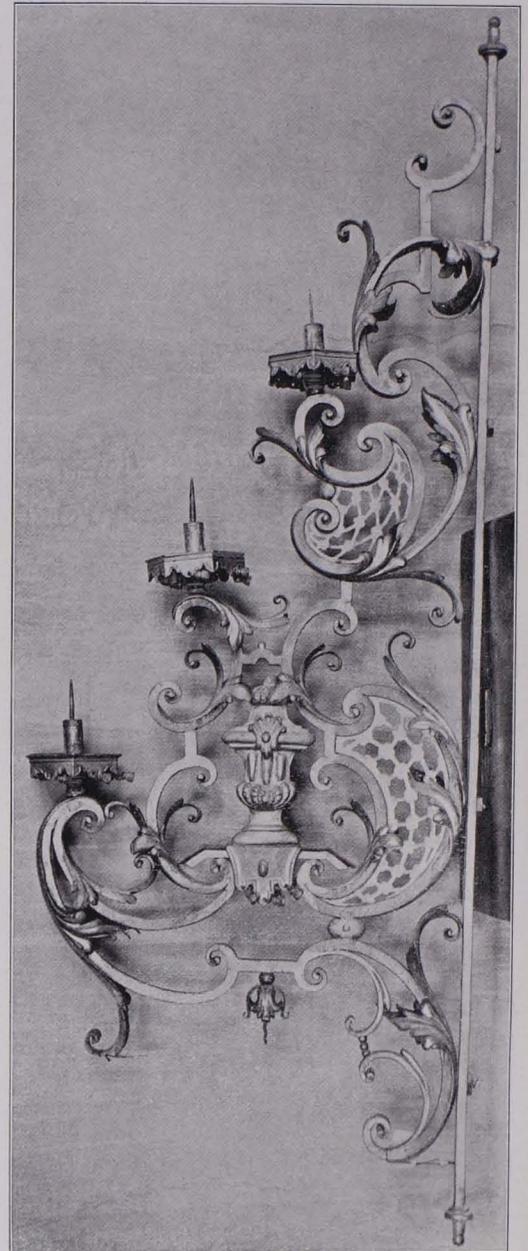


Fig. 255 Schmiedeeiserner Armleuchter (S. 184)